

Barrierefreies Wohnen gestalten

Vor ein paar Tagen rief mich die Redaktion der VESTIMMO an und fragte, ob ich meine Kolumne zu dem Gesamtthema „barrierefreies Wohnen“ schreiben kann. Zwei Aspekte der textilen Wohngestaltung sind beim „barrierefreien Wohnen“ besonders hervorzuheben, zum einen geht es um die Vermeidung möglicher Gefahrenquellen, zum anderen darum Dinge des Alltags zu vereinfachen.

Zum ersten Aspekt gehören künstlich erzeugte Stolperfallen, wie sie durch schlecht liegende oder zu dicke Teppichläufer bzw. Brücken entstehen können. Auf glatten Böden wie Parkett, Laminat oder Fliesen werden Teppiche je nach Rückenbeschaffenheit schnell zu Rutschfallen, auf Teppichboden gelegte Teppiche wiederum neigen zur Faltenbildung und werden so zur Stolperfalle. Es gibt aber ausreichend Möglichkeiten Teppiche sowohl auf Glattböden wie auch auf Teppichböden zu fixieren, so dass der Teppich als wichtiges Gestaltungselement erhalten bleiben kann.

Jeder Teppich für sich - ob groß ob klein - ist ein Statement seines Erwerbers. Seine Aussage ist so unterschiedlich wie die Herstellungstechniken und verwendeten Materialien wie z.B. Schurwolle, Seide, Sisal, Kokos, Papier, Polyamid und vieles mehr. Ob aufwendig in traditioneller Knüpfkunst aus Naturfasern wie Schurwolle und/oder Seide geknüpft oder gewebt, in Handarbeit nach individuellen Wünschen als Einzelstück zum Beispiel aus Schurwolle mit Edelstahl oder Ledereinsätzen gefertigt oder industriell aus Kunstfaser hergestellt, das Angebot an Teppichen ist nahe zu unbegrenzt.

Neben ihrer Optik erfüllen Teppiche weitere wichtige Aufgaben. Sie wirken schalldämmend, tragen zur Klimatisierung des Raumes bei (nur Naturmaterialien) und minimieren die Feinstaubbelastung. Der deutsche Asthma und Allergikerbund hat in einer von ihm in Auftrag gegebenen Studie belegt, dass Teppiche und vor allem Teppichböden im Gegensatz zu Glattböden die Feinstäube aus der Luft binden, das heißt die Feinstäube bleiben am Teppich haften und werden nicht ständig wieder aufgewirbelt. Räume mit Glattböden wiesen gemäß den Ergebnissen dieser Studie eine so hohe Feinstaubbelastung auf, wie sie an einer stark befahrenen Straßenkreuzung zu finden ist. Die regelmäßige, gründliche Pflege des Teppich bzw. Teppichbodens, am besten mit einem Bürstsauger, ist natürlich Voraussetzung.

Bei dem zweiten Aspekt geht es um Komfort und die damit verbundene Vermeidung von Risiken. Hierzu zählt im Rahmen der textilen Wohngestaltung vor allem die elektrische Bedienung von Vorhängen, Gardinen oder auch des Sicht- und Sonnenschutzes. Sämtliche bewegbaren Fensterdekorationen wie zum Beispiel ein Faltrollo, ein Flächenvorhang, eine Sonnenschutzplissee oder ein Verdunklungsrollo können mittels Fernbedienung ganz bequem aus jeder Position im Raum bewegt werden, dazu gehört natürlich der Einbau eines relativ kostengünstigen Motors. Vor allem im Bereich Sonnenschutz ist eine elektrische

Bedienung sehr zu empfehlen, da zusätzlich ein Licht- bzw. Sonnensensor eingebaut werden kann. Dieser Sensor reagiert dann je nach Einstellung auf eine mögliche Sonneneinstrahlung und schützt das Mobiliar automatisch vor aggressiven Sonnenlicht, auch wenn die Bewohner außer Haus sind.

Alles im allem kann so auch die textile Wohnraumgestaltung, durch ein wenig mehr Aufwand vorab, zur Barrierefreiheit und stark gestiegenem Wohngenuss beitragen.